

Pfarrei Sankt Gottfried  
und Gefängnis-Seelsorge  
Butzbach

# KONTAKTE

Pfarrbrief  
1/2024



*Bild:*  
Doris Hopf, [dorishopf.de](http://dorishopf.de), in: [Pfarrbriefservice.de](http://Pfarrbriefservice.de)



## Liebe Gemeindemitglieder,

in meiner vorherigen Gemeinde war ich immer als Begleiter bei der Herbstfreizeit der Messdiener dabei. Die älteren Gruppenleiter und Gruppenleiterinnen hatten jedes Mal ein abwechslungsreiches Programm vorbereitet. Ein fester Punkt war auch ein Nachspiel, also eine Aktion nach Einbruch der Dunkelheit. Es war schon eine Art Mutprobe, wenn die Kinder scheinbar auf sich gestellt im Dunkeln alleine ein Stück Weg durch den Wald zurücklegen sollten.

Meine Aufgabe war es, die einzelnen Gruppen am Start loszuschicken. Und da standen sie dann und waren etwas verzagt. Es war klar, dass auf dem dunklen Weg irgendwo „Gespenster“ lauern mussten. Das ängstliche Zaudern war groß, aber als Feigling wollte auch keiner dastehen. Da ergriff einer von den Jungs die Initiative: „Wir gehen jetzt einfach gemeinsam los und fassen uns an den Händen. Und dabei müssen wir singen, dann vergessen wir unsere Angst!“ Und so zogen sie, Hand in Hand, in die Dunkelheit und sangen die Lieder, die wir immer beim Gottesdienst gesungen hatten. Kurze Schreie unterwegs zeigten, dass tatsächlich immer wieder „böse Geister“ am Wegrand auftauchten. Aber nach einer kurzen Unterbrechung setzte der Gesang wieder ein und so erreichten die Kinder ihr Ziel.

Auch wir sind oft unterwegs durch die Dunkelheit: durch die Dunkelheit dieser Welt und unserer Zeit, aber auch durch die Dunkelheiten unseres eigenen Lebens. In der Osternacht werden wir uns wieder in der Dunkelheit versammeln und bekennen und feiern, dass das Licht stärker ist als die Finsternis. Mit zitternden kleinen Flammen in den Händen werden wir gemeinsam ins Dunkel gehen und unser Lied singen, das uns die Angst vergessen lässt.

**„Halleluja, Jesus ist auferstanden!“**

Er hat die Angst des Todes und die Finsternis des Grabes hinter sich gelassen. „Halleluja“ ist unser gemeinsames Lied auf dem Weg durch diese Zeit. Es ist das Lied, das die bösen Geister zum Schweigen bringt und uns Mut macht, den Weg weiterzugehen.

So wünsche ich Euch und Ihnen ein gesegnetes und frohes Osterfest und Gottes Segen auf allen Wegen des Lebens.

Ihr Pfarrer

**Tobias Robbach**



## Osterwege ...

**... sind weite, oft  
verschlungene  
Wege, bis die Hoffnung  
gewiss errungen.**

**... sind leidvolle,  
anstrengende Wege,  
bis der Trost  
tatsächlich gefunden.**

**... sind schwere,  
mühevollere Wege,  
bis das Ziel  
endlich erreicht ist.**

**... sind lange,  
innere Wege,  
bis das zutiefst verwundete  
Herz wieder neu entbrennt.**

**Es sind Osterwege,  
die wir suchend gehen,  
wie mit Blindheit geschlagen,  
und doch geführt  
von IHM.**

**Paul Weismantel**

Text aus: Zeit zur Umkehr. Fastenkalender 2008. CS-Media Kürnach.

Foto: Markus Weinländer, in: Pfarrbriefservice.de



## Wahlsieger: Heiliger Bardo



In einer Urwahl haben die Katholikinnen und Katholiken im Pastoralraum Wetterau-Nord den Pfarr- und Namenspatron der neuen katholischen Pfarrei ermittelt, die am 1. Januar 2026 gegründet wird. Sie wählten mit deutlicher Mehrheit von 35,8 Prozent den Heiligen Bardo von Oppershofen.

Der leitende Pfarrer des Pastoralraums Wetterau-Nord, Tobias Roßbach, betont: „Mit dem Heiligen Bardo wurde ein Patron gewählt, der aus Oppershofen, also dem Pfarreigebiet stammt. Ich freue mich, dass die Wahl auf einen Patron gefallen ist, der unserer neuen Pfarrei in so besonderem Maße verbunden ist.“ Der Vorname Bardo ist im Bistum Mainz häufig gebräuchlich. In Oppershofen ist das Pfarrheim nach ihm benannt und er ist als Figur in der Kirche St. Laurentius



(siehe Foto) und am Rathaus zu sehen. Auch das Alten- und Pflegeheim St. Bardo in Friedberg trägt seinen Namen.

### Wer war der Heilige Bardo?

Bardo wurde um das Jahr 980 in Oppershofen geboren. Er stammte aus einer Adelsfamilie, wurde zunächst Mönch im Benediktinerkloster in Fulda und leitete dann die dortige Domschule. Ab 1029 war er Abt in Essen-Werden und ab 1031 in Bad Hersfeld. Ebenfalls 1031 wurde er im Alter von 51 Jahren Erzbischof von Mainz. Er vollendete 1036 den Bau des Mainzer Domes. Deshalb wird er oft mit einer Kirche in der Hand dargestellt. Bardo starb 1051 und ist im Mainzer Dom begraben.



Die Pfarrgemeinderäte des Pastoralraums Wetterau-Nord hatten für die Wahl des Pfarrpatrons insgesamt sechs Vorschläge eingereicht. Platz zwei belegte mit 19,9 Prozent der abgegebenen Stimmen Elisabeth von Thüringen, gefolgt von Johannes dem Täufer mit 16,5 Prozent. Zur Wahl standen außerdem Hildegard von Bingen, Heilige Lydia und Heilige Teresia Benedicta vom Kreuz (Edith Stein).

Die endgültige Entscheidung über Patron und Namen liegt in der Hand von Bischof Peter Kohlgraf in Mainz. Ihm wird nun

„Heiliger Bardo“ als Patron und der Pfarreiname „Heiliger Bardo Wetterau-Nord“ zur Bestätigung und Festsetzung vorgeschlagen. Dieser neue Name wird nur die neue Pfarrei als Körperschaft betreffen, erklärt Pfarrer Roßbach: „Alle Kirchen werden ihren bisherigen Patron und ihren Namen behalten.“

*Stefanie Rieck  
Foto: Norbert Nagel*

## Interessiert mich die Bohne



Die Misereor-Fastenaktion 2024 stellt das Thema Ernährung in den Mittelpunkt. Gemeinsam mit den Projektpartnern vor

Ort will Misereor die lokale Bevölkerung Kolumbiens stärken und Ernährungssouveränität ermöglichen. Der Projektpartner Landpastoral der Diözese Pasto setzt sich durch Stärkung der Gemeinschaft und alternative Anbaumethoden für die Verbesserung der Lebensbedingungen kleinbäuerlicher Familien ein.

**Sie können spenden über den oben stehenden QR-Code oder das folgende Spendenkonto:**

**Misereor Hilfswerk**

**IBAN DE75 3706 0193 0000 1010 10**





## 50+ ist 15

Menschen zusammenführen, Zusammengehörigkeit erleben, sinnvoll Zeit miteinander verbringen – das sind die Ziele der Gruppe 50+ der Sankt Gottfriedsgemeinde. „Wir sind eine schöne Gemeinschaft“, sagt die Initiatorin Christa Schill. „Es sind Freundschaften entstanden zwischen Menschen, die sich vorher nicht kannten.“ Schill hat die Gruppe vor 15 Jahren gegründet. Damals war sie mit ihrem Mann Peter von Dillenburg nach Butzbach gezogen. Am alten Wohnort hatte das Paar die Gruppe „Junggebliebene Erwachsene“ zurückgelassen. An diesen Kreis wollte Schill in der neuen Heimat anknüpfen.

erläuterte. Ein Rosenbauer in Steinfurth informierte über die Geheimnisse der Rosenzucht und bei einem Ausflug erkundeten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Sehenswürdigkeiten in Seligenstadt. In mehreren Besuchen der Stadt Frankfurt erläuterte eine Stadtführerin die Entstehung der neuen Altstadt und die Entwicklungen im Bereich des Osthafens.

Zu den Highlights früherer Jahre zählen das Weihnachtskonzert des Hessischen Rundfunks, die Besichtigung der Burg Greifenstein mit dem Glockenmuseum, eine Führung durch die Kapelle des Gefängnisses



Kultur, Information, Unterhaltung und Ausflüge prägen das Programm. „Wir besuchen interessante Orte, lernen durch Führungen und Vorträge und denken über neue Themen nach“, sagt Schill. Auch das gesellige Beisammensein wird gepflegt, steht aber nicht im Vordergrund. Die Gruppe besuchte die Polizeistation Butzbach, die ihre Arbeit

Rockenberg und der Besuch des legendären Kameraherstellers Leitz in Wetzlar. Auch ein Vortrag über die Hospizhilfe, eine Schifffahrt auf der Lahn und eine Führung durch das Kloster Arnsburg durch den früheren Lehrer der Weidigschule Günter Bidmon sind Veranstaltungen, die viele Mitglieder beeindruckt haben.



In der Regel trifft sich die Gruppe am ersten Mittwoch im Monat. Gerade für allein stehende Frauen, die sich oft schwertun, allein etwas zu unternehmen, ist 50+ eine wertvolle Anlaufstelle. Beim ersten Treffen im Jahr werden mögliche Programmpunkte für die kommenden Monate geplant. Schill, die 50+ zusammenhält und ehrenamtlich leitet, bringt dazu Ideen mit, nimmt aber gern Vorschläge aus der Gruppe auf. Im laufenden Jahr sind ein Besuch der orthodoxen Gemeinde St. Petrus und Paulus in Butzbach, ein Tagesausflug nach Herborn sowie Vorträge eines Imkers und eines Naturfotografen geplant. Außerdem will sich die Gruppe mit der Eisherstellung befassen.

Ihr 15-jähriges Bestehen hat die etwa 40 Mitglieder starke Gruppe mit bayerischem Bier, Leberkäs, Weißwurst, Brezen, Kartoffelsalat und bayerischer Musik gefeiert. Die personelle Zusammensetzung hat sich über die Jahre etwas verändert. „Viele sind aber seit Beginn an dabei“, sagt Schill. Es seien durchaus Mitglieder dazugekommen, auch nach der Auflösung des Kirchenchores im Jahr 2021. Aber der Nachwuchs fehlt. Die

jüngsten Mitglieder sind um die 70 Jahre alt, viele haben die 80 überschritten und einige sogar die 90 erreicht.

Daher haben sich Aktivitäten und Abläufe verändert. Viele Mitglieder fahren kein Auto mehr. Für Ausflüge nutzt die Gruppe oft die Bahn, was die Auswahl möglicher Ziele einschränkt. Gemeinsame Wanderungen sind schwierig geworden. Aufgrund der nachlassenden Mobilität trifft man sich oft im Gemeindehaus. Statt wie früher abends finden die Veranstaltungen nachmittags statt, denn dann können alle bei Tageslicht wieder nach Hause gelangen.

Für die Zukunft wünscht sich Schill, dass etwas jüngere Männer und Frauen dazukommen und dass es gelingt, neue Mitglieder zu integrieren: „Ziel ist, die Gruppe bis zum 20-jährigen Bestehen zusammen zu halten, besser noch darüber hinaus.“ 50+ versteht sich als kirchliche Gemeinschaft, ist aber offen für alle Interessierten – ob Paare oder Singles. Wer dazukommen möchte, kann sich an Christa Schill wenden (Tel. 06033 / 9285798).

*Helmut Kipp*

### IMPRESSUM

**Herausgeber:** Pfarrei Sankt Gottfried Butzbach, Am Bollwerk 14, 35510 Butzbach, Tel. 06033/973070, E-Mail: pfarrei.st-gottfried-butzbach@bistum-mainz.de, www.katholische-kirche-butzbach.de

**Redaktion:** Andrea Kipp (verantwortlich), Pfarrer Tobias Roßbach, Lioba Dietrich, Rudi Fischer, Helmut Kipp, Daniela Kleideiter, Marie-Luise Omphalitus, Stefanie Rieck.

**Satz und Druck:** Christian Fischer, die.creativfabrik

Die Redaktion behält sich das Recht zur Veröffentlichung und Kürzung der eingereichten Texte vor.

**Das nächste Kontakte-Heft erscheint voraussichtlich am 14. Juli 2024. Wer Texte oder Themenvorschläge beisteuern will, melde sich bitte bis zum 16. April 2024 bei den Redaktionsmitgliedern.**





## Karwoche und Ostern 2024: Gottesdienste

### Gottesdienste im Pastoralraum Wetterau-Nord

Die Gottesdienste in allen **Gemeinden des Pastoralraums Wetterau-Nord** sowie mögliche kurzfristige Änderungen finden Sie immer aktuell im Internet unter:  
<https://bistummainz.de/pastoralraum/wetterau-nord>.

### Gottesdienste in Butzbach

#### **Palmsonntag, 24. März:**

10.30 Uhr Hochamt mit Palmweihe (Beginn im Garten des Gemeindehauses, Prozession zur Kirche, Familiengottesdienst parallel zum Hochamt)

#### **Gründonnerstag, 28. März**

19.30 Uhr Abendmahlsamt (anschließend Agapefeier im Gemeindehaus)  
22.00 bis 24.00 Uhr Ölbergstunden

#### **Karfreitag, 29. März:**

11.00 Uhr Familienkreuzweg  
15.00 Uhr Karfreitagssliturgie

#### **Karsamstag, 30. März:**

21.00 Uhr Osternachtsfeier (mit anschl. Segnung der Osterspisen zum Ende des Gottesdienstes, danach gemeinsames Ostereier-Essen im Gemeindehaus)

#### **Ostersonntag, 31. März:**

11.00 Uhr Hochamt

#### **Ostermontag, 1. April:**

11.00 Uhr Familiengottesdienst (anschließend Ostereiersuchen für die Kinder rund um die Kirche)

#### **Öffnungszeiten:**

**Pfarrbüro:** montags, dienstags, freitags 8.30 h – 12.00 h,  
mittwochs 15.00 h – 17.30 h, donnerstags geschlossen.

**Bücherei im Gemeindehaus:** sonntags, 11.30 - 12.30 h



## Weitere Gottesdienste und Termine

### **Weißer Sonntag / Feierliche Erstkommunion in Butzbach:**

Samstag, 6. April & Sonntag, 7. April, jeweils 10.30 Uhr

### **Jubelkommunion in Butzbach:**

Sonntag, 28. April, 11.00 Uhr (feierlicher Gottesdienst mit den Jubilaren und der Gemeinde)

### **Eröffnung der Maiandachten in Butzbach:**

Mittwoch, 1. Mai, 18.00 Uhr (Hl. Messe)

### **Christi Himmelfahrt:**

Donnerstag, 9. Mai, 11.00 Uhr (feierliches Hochamt in Butzbach)

### **Pfingstsonntag, 19. Mai:**

11.00 Uhr Festhochamt in Butzbach

### **Pfingstmontag, 20. Mai:**

9.30 Uhr Hl. Messe mit anschließender Andacht in Ober-Mörlen  
11.00 Uhr Ökumenischer Familiengottesdienst in der Sankt Gottfriedskirche, Butzbach  
11.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst auf dem Sportplatz in Bodenrod

### **Sonntag, 26. Mai:**

15.00 Uhr Maiandacht an der Wallfahrtskapelle Kransberg

### **Fronleichnam, 30. Mai:**

9.30 Uhr Festhochamt auf dem Butzbacher Marktplatz mit anschließender Prozession zur Kirche (im Anschluss Mittagessen im Gemeindehaus)

### **Familiengottesdienste:**

Sonntag 5. Mai/ 7. Juli, jeweils um 11.00 Uhr Butzbach

### **Sommerfest des Montessori-Kinderhauses Sankt Martin:**

Samstag, 8. Juni, 14 Uhr, rund um das Gemeindehaus in Butzbach

### **Kirche am Markt:**

Sonntag, 15. September (ökumenisches Fest aller christlichen Konfessionen am Butzbacher Marktplatz)



## Die Karwoche für Familien



Die Gemeinde Sankt Gottfried lädt Kinder und Familien ein, die Karwoche gemeinsam zu feiern.

### **Samstag, 23. März, 14:00 bis 16:00 Uhr:** **Palmstraußbasteln**

Kinder basteln unter Anleitung einen bunten Palmstrauß für den Kindergottesdienst am Palmsonntag (im Gemeindehaus in Butzbach).

Bitte mitbringen: einen Stock für den Palmstrauß, Buntstifte, Schere

### **Palmsonntag, 24. März, 10:30 Uhr:** **Familiengottesdienst**

Zum Beginn der Karwoche wird der Einzug Jesu nach Jerusalem gefeiert (Start hinter dem Gemeindehaus, dann parallel zum

Gottesdienst in der Kirche Familiengottesdienst im Freien um die Kirche)

Die Kinder sind eingeladen, dazu ihre Palmsträuße mitzubringen.

### **Karfreitag, 29. März, 11:00 Uhr:** **Familienkreuzweg**

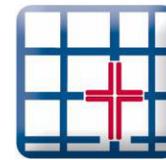
Am Karfreitag gehen Familien mit Kindern gemeinsam den Leidensweg Jesu nach (im Freien um die Sankt Gottfriedskirche, bei schlechtem Wetter in der Kirche).

### **Ostermontag, 1. April, 11:00 Uhr:** **Familiengottesdienst**

In der Kirche, mit anschließender Ostereiersuche für Kinder rund um die Sankt Gottfriedskirche.



## Warum?



Erinnern Sie sich an den Februar 2022? Das ist schon wieder zwei Jahre her. Die Christen beginnen mit der Fastenzeit, das Osterfest steht bevor. Wir möchten die Auferstehung Christi feiern. Da fällt Putin in die Ukraine ein. Im gleichen Monat beginnt meine Inhaftierung. War das Leben gestern noch sonnig, ist es heute pechschwarz. Warum nur?

Nur wenige Wochen nach Kriegsbeginn kommt diese Familie nach Deutschland: eine ältere Frau, ihre Tochter und deren Mann, sowie drei kleine Kinder. Der Mann ist Syrer, der aus seiner Heimat vor einem grausamen Bürgerkrieg geflohen war, um ein nur kurzes Glück in der Ukraine zu finden. Aber die bittere Ironie des Schicksals ist: Auch aus Charkiw muss er wieder fliehen. Sie haben drei kleine Kinder dabei und suchen Obdach.

Meine Familie und ich beschließen, diese Familie aufzunehmen. Mein Haus steht

während meiner Inhaftierung leer. Und es ist gut, wenn jemand darin wohnt, damit es beheizt wird und keine Einbrecher anlockt. Darum also! Göttliche Vorsehung oder – wie man heute lieber sagt: „Win-win“.

In den zwei Jahren, die inzwischen vergangen sind, habe ich viel über mein Leben und meine Fehler nachgedacht und würde heute vieles anders machen. Die Gelegenheit bekomme ich hoffentlich genügend ab November dieses Jahres, da steht voraussichtlich meine vorzeitige Entlassung an. Und ich wünsche mir, dass bis spätestens dahin auch der Ukraine-Krieg beendet sein wird. Gottes Wege sind unergründlich; aber manchmal erschließt sich doch der tiefere Sinn.

Ich wünsche allen Menschen und besonders denen, die auf der Flucht sind, ein friedliches Osterfest.

*J.R. Gefangener*

### **Spendenkonto**

**der Katholischen Kirchengemeinde Sankt Gottfried, Butzbach**  
**IBAN: DE 55 518500790027028713**  
**BIC: HELADEF1FRI, Sparkasse Oberhessen**



## Gottesdienste der Zukunft planen



Ostern steht vor der Tür – das wichtigste Fest des Jahres. 2024 müssen die Gottesdienstbesucherinnen und -besucher von Sankt Gottfried so gut wie keine Abstriche machen: Das Angebot an Messen, Andachten und anderen Gottesdienstformen ist groß, für Familien und alleinstehende Menschen gleichermaßen.

Das ist nicht selbstverständlich angesichts eines immer größeren Personalnotstands in der Kirche und sinkender Besucherzahlen, weiß Pfarrer Tobias Roßbach. Er erinnert an das vergangene Weihnachtsfest und den Versuch, alle gewohnten Formate in allen drei ihm anvertrauten Pfarreien anzubieten: „Das hat ganz gut funktioniert, aber auch gezeigt, dass nicht alle Gottesdienste gleich gut frequentiert waren.“ Für ihn ging dank einer persönlichen Kraftanstrengung die Konzeption an Heiligabend gut auf: „Alle drei dicht nacheinander geplanten Christmetten konnten gut von einem einzelnen Priester gefeiert werden.“ Und viele Gläubige suchten sich auch ein für sie passendes Angebot: die späte Christmette oder die Nachmittags-Krippenfeier in einer anderen Gemeinde. „Da beobachten wir schon, dass die Menschen sich bewegen, nicht nur zu den Feiertagen“, sagt Pfarrer Roßbach.

Diese Gottesdienstmobilität wird, so nimmt er an, in den kommenden Jahren zunehmen müssen, auch für ihn und seine Kollegen. Seiner Einschätzung nach hat sich der Wechsel der Gottesdienst feiernden Priester bereits bewährt: „Bad Nauheim, Butzbach und Ober-Mörlen sind immer mal wieder im Austausch. Auch die Gemeinden erleben so mal einen anderen Zelebranten, einen anderen Predigtstil, was durchaus positiv aufgenommen wird.“ Dies hänge natürlich auch von der Bereitschaft der Geistlichen ab, sich in den anderen Kirchen einzubringen.

Roßbach hofft auf die Bereitschaft der Gläubigen, sich auf andere Priester im Gottesdienst einzulassen. Offenheit für Veränderung – für ihn ein Gebot der Stunde, das für alle kirchlichen Angebote gilt: „Früher waren es vielleicht 500 Menschen, für die ein Angebot gemacht wurde. Dann kamen noch 50 – das Angebot blieb gleich. Künftig sind es vielleicht nur noch fünf – und diese fordern nach wie vor dasselbe Angebot. Das wird immer fragwürdiger.“ Wichtig sei dabei, an allen Kirchorten eine Verlässlichkeit zu schaffen und „diejenigen nicht abzuhängen, die nicht so mobil sind“.

Zu Ostern bleibt in Sankt Gottfried alles erst einmal wie gewohnt. Das Team aus allen involvierten Geistlichen habe langfristig geplant und frühzeitig Vertretungen organisiert, wo es notwendig wird, erklärt Tobias Roßbach.



Offene Kirchentüren - aber in Zukunft nicht immer überall Gottesdienst.

Das Modell der Zukunft sieht jedoch anders aus: Das sogenannte Triduum aus Gründonnerstag, Karfreitag und der Osternacht wird dann von jeweils einem Geistlichen orts- und kirchengebunden zelebriert. Dies ist eine Vorgabe des Bischofs und soll auch im Rahmen der künftigen Pfarrei Heiliger Bardo Wetterau-Nord umgesetzt werden, sagt Roßbach. „Ein Priester feiert in einer Kirche die drei österlichen Tage.“

Das könnte entsprechend für die jeweils anderen Kirchen bedeuten, es würden an den Osterfeiertagen dort keine österlichen Eucharistiefeiern stattfinden. Für diesen Fall

sieht der Pfarrer aber Alternativen: „Viele schätzen ja schon andere Gottesdienstformen wie Wortgottesfeiern, Andachten, Taizégebete oder Stationsgottesdienste, auch in der Natur.“ Für ihn ist dabei besonders wichtig, die Gemeindemitglieder nicht durch drastische Veränderungen vor den Kopf zu stoßen: „Wir müssen schrittweise auf die neuen Rahmenbedingungen der Zukunft hinarbeiten. Unsere Gemeinden verändern sich und es muss sich zeigen, welche Gottesdienste an welchen Orten gebraucht und angenommen werden.“

Danie Kleideiter



## Kreuzwegwanderung ins Usinger Land

Die Pfarrgemeinde Sankt. Pankratius Wernborn (Usinger Land) hat am Weiherwiesenköppel einen Kreuzweg erstellt. Der Künstler Matthias Schmidt aus Schmitten im Taunus hat dafür sieben Stationen der Passion Jesu



aus Holz gefertigt. Vom Abendmahl bis zur Auferstehung laden diese eindrücklich gestalteten Kreuzwegstationen und Texttafeln zum Innehalten und Nachdenken ein.

Lioba Dietrich lädt am diesjährigen Karfreitag, 29. März, um 13.30 Uhr ein, sich auf den Weg zu machen, einzutauchen in die erwachende Natur, die Sinne zu schärfen für Jesu Leiden und Sterben und miteinander zu beten und zu singen.

Treffpunkt ist der Wanderparkplatz in Wiesental am Ortsausgang nach Ziegenberg. Von dort wird zum Weiherwiesenköppel gelaufen. Festes Schuhwerk ist empfehlenswert. Die Wanderung ist insgesamt zehn Kilometer lang und wird inklusive Kreuzwegbegehung zirka drei Stunden dauern.

*Lioba Dietrich*

06033 / 2406, E-Mail [purpus.gerhard@t-online.de](mailto:purpus.gerhard@t-online.de)

**Die Gemeindefahrt** führt vom 24. bis 28. Mai nach Beilngries im Altmühltal. Verschiedene Sehenswürdigkeiten werden angefahren wie der Donaudurchbruch bei Weltenburg, Regensburg mit Stadtführung und Walhalla sowie das

## Kurz notiert

**Eine Männernachtwanderung** findet in der Nacht von Gründonnerstag auf Karfreitag statt. Die Männer aus der Wetterau pilgern von Karben nach Altenstadt. Die Strecke führt über zirka 23 Kilometer. Die Butzbacher Teilnehmer treffen sich am 28. März nach dem Abendgottesdienst an der Sankt Gottfriedskirche zur Abfahrt. Anmeldung bis 24. März bei Gerhard Purpus, Telefon



Altmühltal mit Eichstätt und Willibald-Dom. Der Preis beträgt 501 Euro im Doppelzimmer und 609 Euro im Einzelzimmer jeweils inklusive aller Führungen und Besichtigungen sowie Halbpension. Weitere Informationen im Flyer am Schriftenstand in der Sankt Gottfriedskirche oder als Download unter [www.katholische-kirche-butzbach.de](http://www.katholische-kirche-butzbach.de). Anmeldungen bei Hubert Polag, Mobil 0172 / 6723753, E-Mail [hubert@polag.de](mailto:hubert@polag.de).

**Die Maiandacht in Kransberg** an der Marienkapelle findet am Sonntag, den 26. Mai, um 15.00 Uhr statt. Wer gern zur Kapelle wandern möchte, trifft sich bereits um 14.00 Uhr an der ehemaligen Aral Tankstelle am Ortsausgang Langenhain-Ziegenberg. Für diejenigen, die nicht laufen möchten, und kein eignes Auto haben, ist ein Fahrdienst möglich. Bitte dafür im Pfarrbüro melden, Telefon 06033 / 973070. Die Andacht findet im Freien statt. Weitere Informationen werden Mitte Mai im Pfarrrecho veröffentlicht.

**Ein Frauenfrühstück** zum Thema „Unvollkommen glücklich“ findet am 22. Juni um 9.00 Uhr im Katholischen Gemeindehaus statt. Referentin ist Anne-Ruth Meiß, Verlegerin und Autorin eines christlichen Verlages in Marburg. Die Kosten für die Teilnahme betragen 9 Euro. Verbindliche Anmeldung bis zum 19. Juni im Pfarrbüro,

Telefon 06033 / 973070, E-Mail [pfarrei.st-gottfried-butzbach@bistum-mainz.de](mailto:pfarrei.st-gottfried-butzbach@bistum-mainz.de).

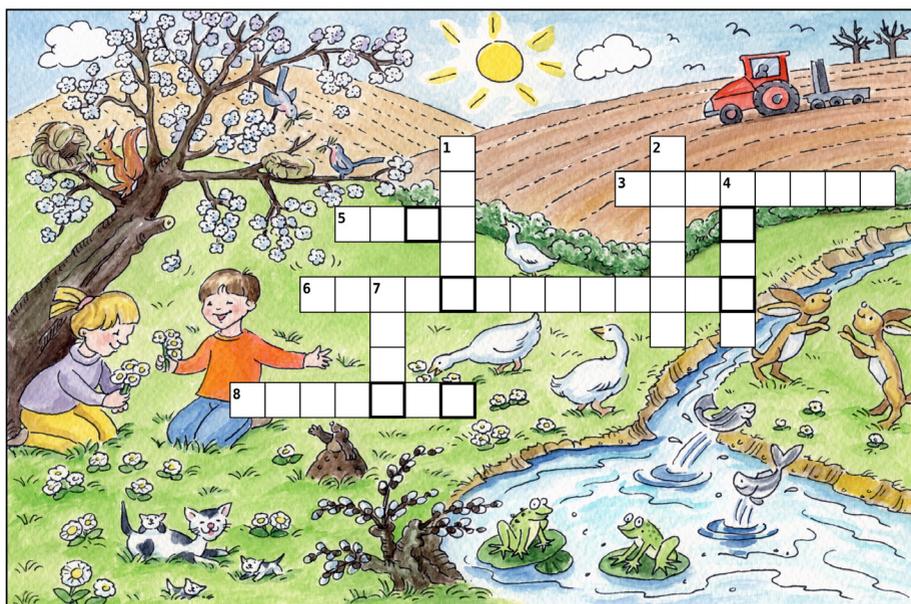
**Zu einem Klosterwochenende** sind interessierte Frauen vom 20. bis 22. September ins Kloster Maria Hilf der Armen Dienstmägde Jesu Christi ADJC in Dernbach eingeladen. Unter der Leitung der Geistlichen Leiterin des Bildungshauses Verena Ley geht es um das Thema „Mit dem Himmelreich ist es wie...“. Die Kosten betragen 210 Euro. Verbindliche Anmeldungen nimmt bis zum 1. Juli das Pfarrbüro, Telefon 06033 / 973070, E-Mail [pfarrei.st-gottfried-butzbach@bistum-mainz.de](mailto:pfarrei.st-gottfried-butzbach@bistum-mainz.de) entgegen.

**Die Firmung in Sankt Gottfried** wird in diesem Jahr am Samstag, 16. November, um 17.00 Uhr stattfinden. Zur Firmung eingeladen werden alle 15- und 16-jährigen Jugendlichen. Die Einladungen sollen vor den Sommerferien erfolgen. Beginn der Vorstellungsgespräche mit Gemeindefereferent Patrick Wach ist ab dem 26. August, in der ersten Woche nach den hessischen Sommerferien. Die Vorbereitungszeit auf die Firmung erstreckt sich auf die Monate September, Oktober und November, die Herbstferien werden berücksichtigt.



# K I N D E R R E I T E

## Alles wird neu - Was liegt denn da in der Luft?



### Waagrecht

- 3. Kleine süße, rote Früchte vom Baum
- 5. Bringt an Ostern die Eier
- 6. Blume, dem die Gans den Namen gab
- 8. Damit fährt der Bauer auf das Feld

### Senkrecht

- 1. Sorgt für unseren Honig
- 2. Tiere, die im Wasser leben
- 4. Strahlt vom Himmel
- 7. Vögel legen ihre Eier hinein

Lösungswort: \_ \_ \_ \_ \_

Von Anna Zeis-Ziegler, in Pfarrbriefservice.de